

Medienmitteilung

Jahrestreffen der Plenarversammlungen des BJR und des RFB

Neuenstadt / Biel, 24. September 2015

Der Bernjurassische Rat (BJR) und der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des zweisprachigen Amtsbezirks Biel (RFB) hielten am 16. September 2015 im Rahmen des Festival du film français d'Helvétie (FFFH) in Biel ihre jährliche gemeinsame Plenarsitzung ab. Diese stand ganz im Zeichen der Begegnung und der Festigung der Beziehungen zwischen Biel und dem Berner Jura. Sie erlaubte es, die verschiedenen gemeinsamen Dossiers der beiden Räte anzugehen. Anschliessend folgte der Voreröffnungsabend des FFFH.

Zweisprachige Abteilung am Gymnasium

Im Rahmen der Beratungen, welche die beiden Räte zur Zukunft der zweisprachigen Abteilung am Bieler Gymnasium durchführten, sprachen sich der RFB und der BJR gemeinsam für die Variante Nr. 4 aus. Diese sieht vor, dass die französischsprachigen Schülerinnen und Schüler aus Biel und dem Berner Jura, die sich für die zweisprachige Abteilung am Gymnasium entschieden haben, ihr letztes Jahr der obligatorischen Schulzeit, also die 9. Klasse (auf Französisch 11H), am Gymnasium in Biel absolvieren.

Nach Ansicht der Räte eignet sich die Variante 4 am besten zur Integration der französischsprachigen Schülerinnen und Schüler an der zweisprachigen Abteilung, die sie mit ihren deutschsprachigen Kolleginnen und Kollegen besuchen, welche das Gymnasium in der 9. Klasse beginnen (Quarta). Die Schülerinnen und Schüler beider Sprachen, welche die zweisprachige Abteilung besuchen, weisen so den gleichen Vorbereitungsstand, inkl. Schwerpunktfach, auf. Mit dieser Variante werden sowohl die Erfolgchancen der Maturandinnen und Maturanden als auch die sprachliche und kulturelle Durchmischung der zweisprachigen Klassen gefördert. Die deutsch- und französischsprachigen Schülerinnen und Schüler werden gleichzeitig und gemeinsam integriert. Darüber hinaus scheint die Variante 4 für die Sekundarschulen annehmbar zu sein, da sie nur eine sehr kleine Anzahl an Schülerinnen und Schülern betrifft, die nach der 8. Klasse ans Gymnasium wechseln würden.

Die Räte sind somit der Ansicht, dass sich mit der Variante 4 die Attraktivität und der Fortbestand der zweisprachigen Abteilung gewährleisten lassen und diese ganz im Interesse der Schülerinnen und Schüler ist. Die Idee, einer allgemeinen „Quarta“ für alle Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse konnte die Räte hingegen nie überzeugen.

Notaufnahme von französischsprachigen Minderjährigen

Der RFB und der BJR weisen auf die untragbare Situation hin, die im Bereich der Notaufnahme von französischsprachigen Minderjährigen in Krisensituationen weiterhin anhält. Bis anhin bestehen für diese jungen Französischsprachigen in der Region Biel – Berner Jura immer noch keine Betreuungsplätze. Die Behörden sehen sich somit gezwungen, Platzierungen ausserhalb des Kantons vorzunehmen. Diese sind für die öffentliche Hand aber sehr kostenaufwändig und für die betroffenen Jugendlichen sehr destabilisierend.

Seit dem Appel, den die beiden Räte und die sozialerzieherischen Institutionen der Region im Jahr 2014 lancierten, hat der Kanton das Problem anerkannt. Unter der Leitung der Gesundheitsdirektion ist eine Arbeitsgruppe am Werk, welche die Bedürfnisse, die Zahl der Plätze, die geschaffen werden müssen, und ihre Finanzierungsart prüft.

Die Räte betonen somit erneut ihre Unterstützung bei der raschen Schaffung von Betreuungsplätzen bei Notfällen in der Region und fordern die Gesundheitsdirektion auf, rasch die Lösungen umzusetzen, die das Centre éducatif et pédagogique de Courtelary (CEPC) vorgeschlagen hat.

Netzwerk ARS Réseau ARS

Die Räte nutzten ihr Jahrestreffen auch, um erneut ihre gemeinsame Unterstützung bezüglich der Lancierung des Netzwerks ARS zugunsten der Bühnenkünste im Berner Jura, in Biel und im Jura zu bestätigen. Dies erfolgte unmittelbar nach dem regierungsrätlichen Beschluss, das Projekt fortzusetzen, und kurz vor der Novembersession des bernischen Grossen Rates, an der das Thema behandelt werden sollte. Die Räte möchten auf die Bedeutung hinweisen, die das Projekt für die Öffentlichkeit und die Kulturakteure der Region hat. Gleichzeitig erklären sie, der gesamte Betrag werde dem Kulturbudget des BJR entnommen. Die Räte freuen sich auch, dass Pro Helvetia dieses Projekt anerkannt hat. Diese Anerkennung stellt ein weiteres Zeichen für die Sachdienlichkeit und Qualität des Netzwerks ARS dar.

Andere Themen

An der gemeinsamen Plenarsitzung sprachen sich der RFB und der BJR für einen Vorstoss aus, der sich an die Universität Bern richtet und zu einer besseren Zweisprachigkeit Deutsch – Französisch beitragen soll. Zudem hiessen die Räte ein Schreiben gut, welches die Governance der HEP-BEJUNE betraf. Darin wird vorgeschlagen, ein Zwischenorgan zwischen dem Rektorat und dem strategischen Ausschuss zu bilden. Denkbar wäre beispielsweise ein Schulrat.

Informationen

Lucas Bonadei, Generalsekretär des BJR, 032 493 70 73
David Gaffino, Generalsekretär des RFB, 032 323 28 70